Die Geschichte des Harxheimer Kapellchen

Das Kapellchen auf dem Osterberg verdankt seine Errichtung einer Anregung von Sabine Lambinet (1834 - 1916). Der Vorschlag der Tochter wurde von den frommen Eltern im Jahre 1864 verwirklicht. Täglich besuchten die drei Schwestern, die das Elternhaus weiterführten und ab 1870 die Harxheimer Filialkirche betreuten, die Messe in Gau-Bischofsheim und verrichteten auf dem Heimweg am Kapellchen eine Andacht.

Am 15. Mai 1866 beehrte der Hochwürdige Herr Bischof Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler das Kapellchen mit seinem Besuch und erteilte den Besitzerinnen die Erlaubnis zur Einweihung eines Kreuzweges. Damals trug das Kapellchen ein hölzernes Türmchen mit vier Läden nach jeder Himmelsrichtung und diente dem Wingertschützen während der Hütezeit zum Unterstand und Ausblick über den gesamten Osterberg. Gleichzeitig wurde das Kapellchen - weithin sichtbar - zum Wahrzeichen von Harxheim. Die Söhne der Harxheimer Weingutsbesitzer, die in Darmstadt das Gymnasium besuchten, versicherten, bei klarem Wetter vom Melibocus (517) aus das Harxheimer Kapellchen gesehen zu haben: und wenn man von Mainz her mit dem "Amichen" nach Harxheim reiste, konnte man es auch schon in Bodenheim sehen. Die Damen Ottilie und Katharina Friedrich, die ihre Tanten

Als Wahrzeichen der Gemeinde wurde eine Nachbildung des Kapellchens zur 1200-Jahr-Feier Harxheims im Festzug auf einem Wagen mitgeführt.